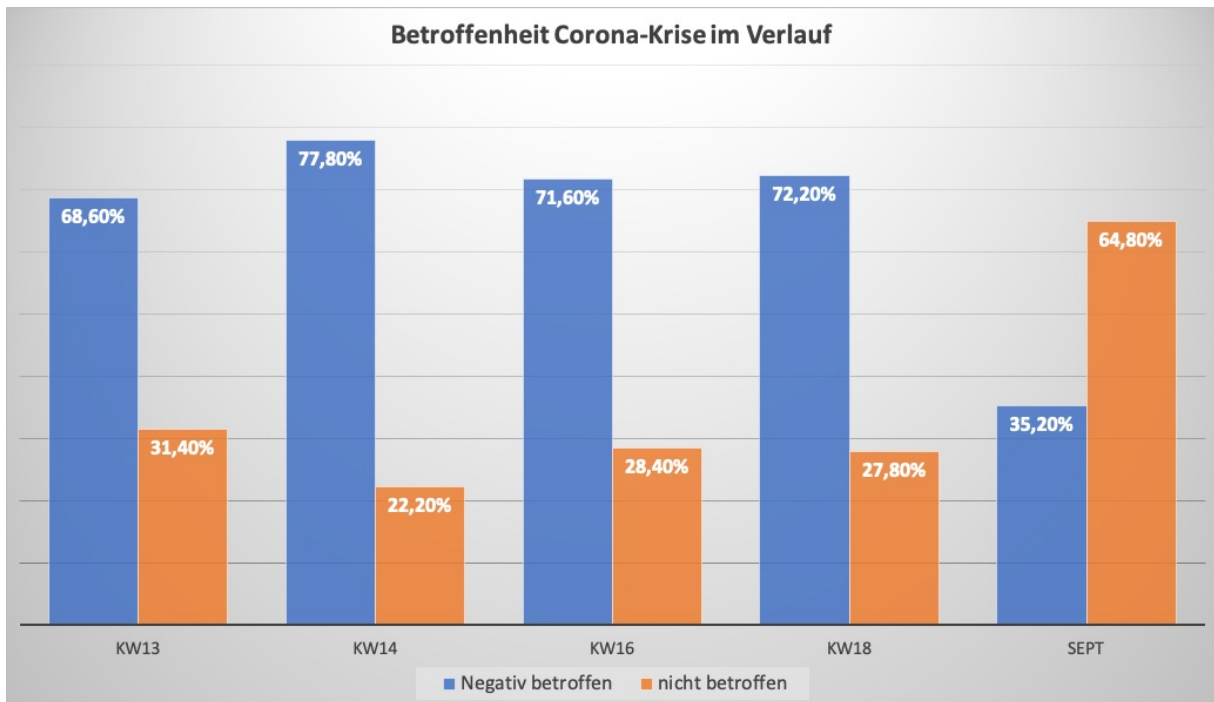


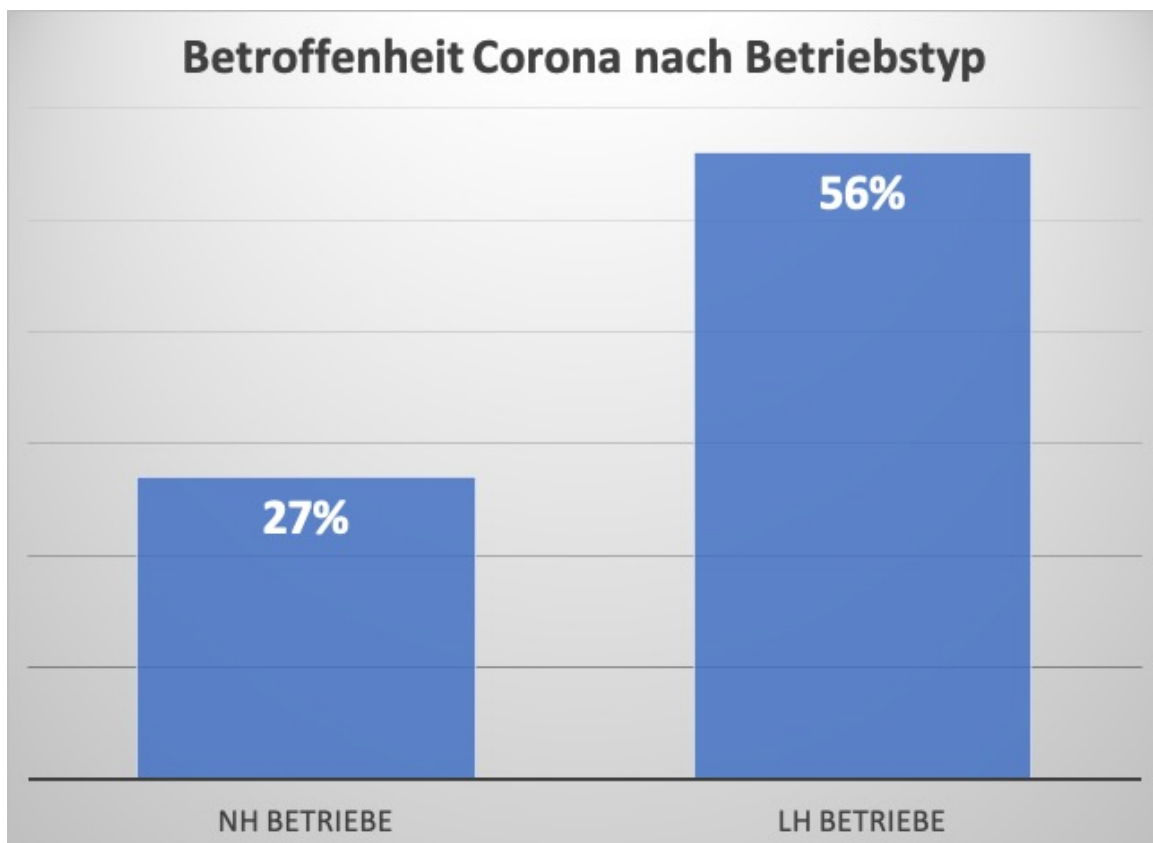
Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Säge- und Holzindustrie 2020 – Entwicklung von KW13 bis KW18

Befragte Betriebe: 75

1. Negativ von der Corona-Krise betroffen

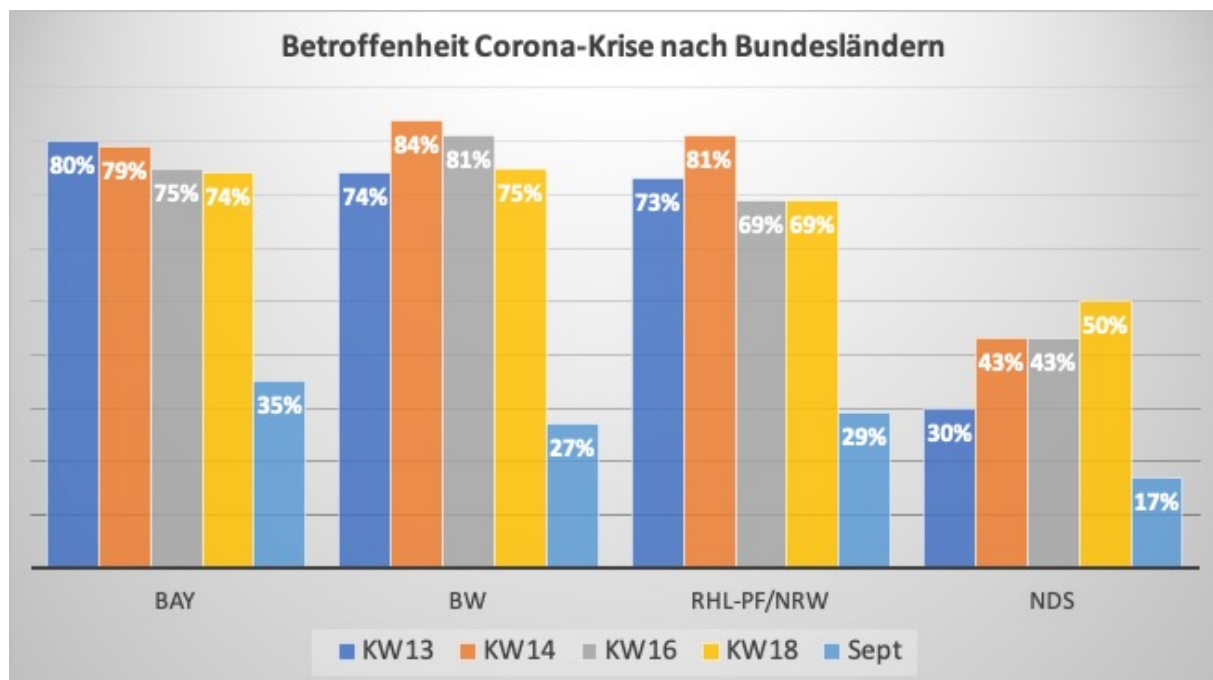


Ein halbes Jahr nach der ersten Umfrage hat sich die Beurteilung zur Betroffenheit durch die Corona-Krise deutlich verändert. Selbst in der KW18 also ca. 7 Wochen nach dem Lockdown hatten noch 72,2 % angegeben, negativ betroffen zu sein. Ein halbes Jahr später - im September – sagen nur noch 35,2 % sie seien negativ von der Pandemie betroffen. Viele Unternehmen konnten anfängliche Nachfrageschwäche ausgleichen bzw. teils sogar überkompensieren.



Ein deutlicher Unterschied in der Betroffenheit besteht zwischen Laubholz- und Nadelholzbetrieben. 56 % der Laubholzbetriebe sind von der Corona-Krise negativ betroffen und nur 27 % der Nadelholzbetriebe.

2. Betroffenheit nach Bundesländern



Das Süd/Nord Gefälle der Betroffenheit aus der ersten Umfrage in der KW13 hat sich bestätigt. Die südlichen Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg sind am stärksten betroffen. In der Mitte Deutschlands sieht es etwas besser aus. Niedersachsen ist am wenigsten von der Krise betroffen.

3. Entwicklung der Kurzarbeit

Die tatsächliche Kurzarbeit hat sich im Verlauf der Wochen leicht gesteigert von 10 % in KW13 auf 15 % in KW18. Die Einschätzung der Situation war zwischenzeitlich deutlich negativer, in der KW14 wurde für die KW16 noch 28 % Kurzarbeit geschätzt, dieser Wert wurde aber nie erreicht. Die Kurzarbeit stieg also in der Sägeindustrie insgesamt nie über 15 %.

Derzeit melden 11 % der Unternehmen Kurzarbeit, es gibt hierbei allerdings einen deutlichen Unterschied zwischen Laubholz- und Nadelholzbetrieben. **29 % der Laubholzbetriebe melden Kurzarbeit** und nur 2 % der Nadelholzbetriebe. Die hohe Kurzarbeit bei den Laubholzsägewerken spiegelt sich in der Betroffenheit und in der Absatzentwicklung.

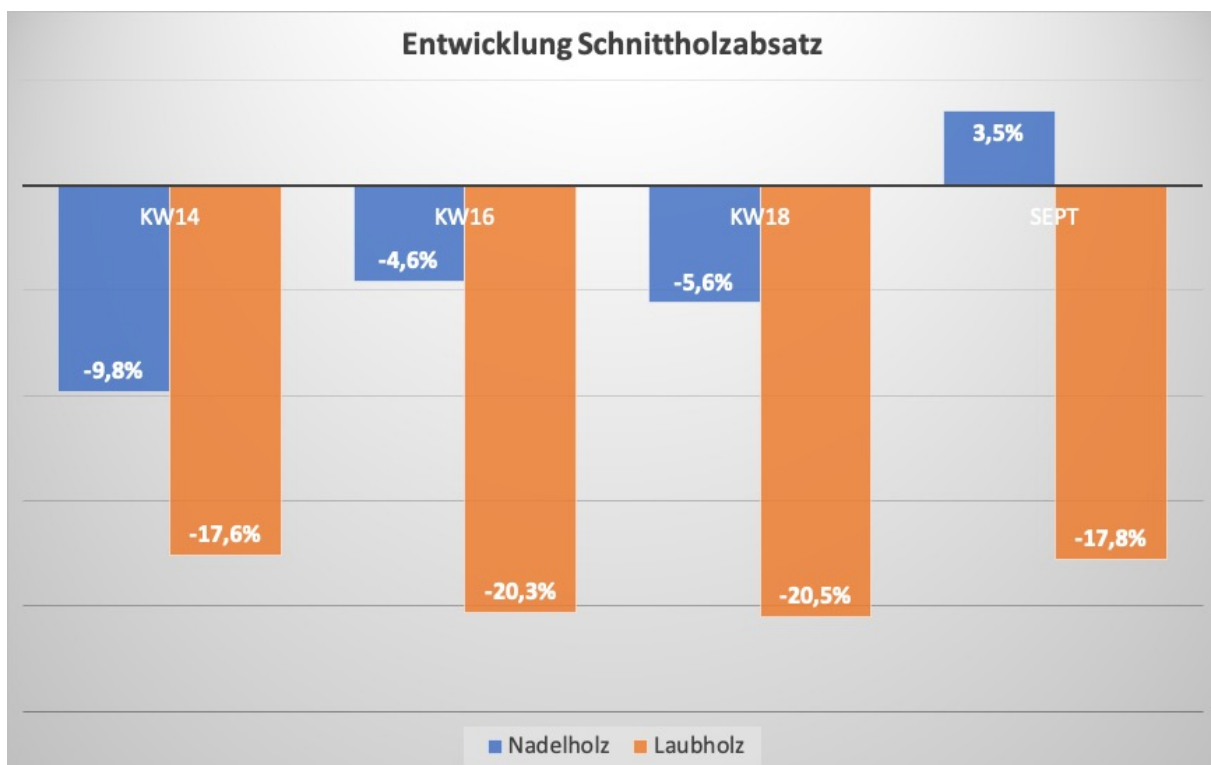
4. Negativ betroffene Bereiche durch die Corona-Krise im Wochenverlauf

Negativ betroffene Bereiche	KW13	KW14	KW16	KW18	Sept
Schnittholzabsatz	82 %	82 %	81 %	81 %	54 %
Sägerestholzabsatz	77 %	63 %	89 %	89 %	74 %
Personalkapazität	65 %	56 %	43 %	43 %	37 %
Rundholzbezug	20 %	22 %	10 %	20 %	24 %
Corona-Fälle	10 %	18 %	13 %	13 %	19 %
Schnittholzlogistik		45 %	26 %	26 %	30 %
Rundholzlogistik		18 %	10 %	10 %	24 %
Kreditversicherung		21 %	22 %	22 %	19 %
Zahlungsbedingungen		35 %	40 %	40 %	41 %

- Anfangs war der rückläufige Schnittholzabsatz der am häufigsten negativ betroffene Bereich, im September hat diese Ursache in der Bedeutung deutlich abgenommen.
- Das Problem mit dem Sägerestholz hat sich nur leicht entschärft und ist auch im September mit 74 % das am häufigsten genannte Problem.
- Der Anteil von Corona betroffenen Unternehmen liegt unter 20 %. Positiv: die Situation hat sich nicht verschärft, kein Betrieb wurde aufgrund einer Infektion mit Corona geschlossen.
- Ab der KW14 wurden weitere Unternehmensbereiche abgefragt. Insbesondere die Schnittholzlogistik war in der KW14 noch für 45 % der Unternehmen ein Problem, das sich aber deutlich gebessert hat. Offensichtlich konnte sich die Logistikbranche auf die neuen Gegebenheiten einstellen. Das gleiche gilt in abgeschwächter Form für die Rundholzlogistik.
- Die Bereiche Kreditversicherung und geänderte Zahlungsbedingungen haben auch nach einem halben Jahr ihren negativen Einfluss beibehalten.

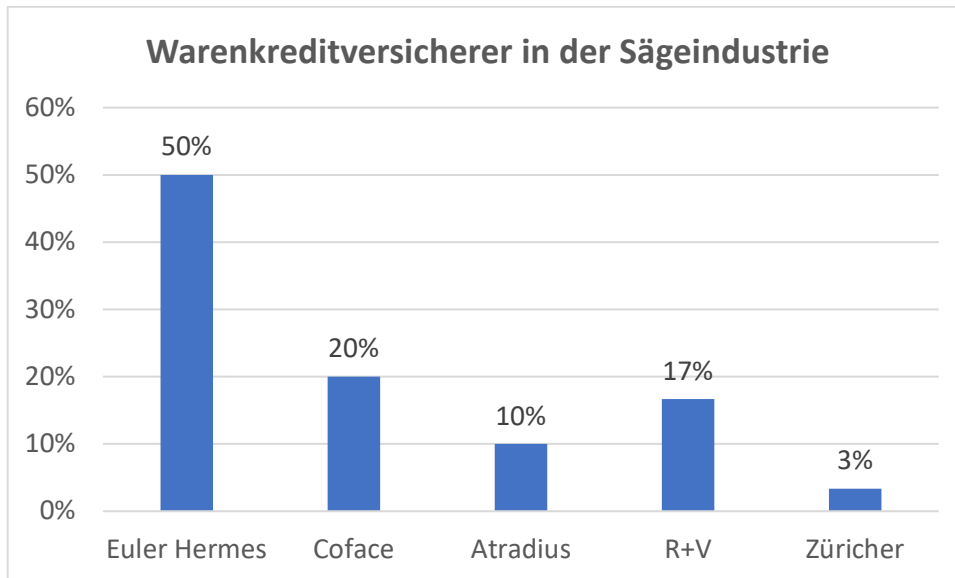
5. Entwicklung des Schnittholzabsatzes

Der Schnittholzabsatz hat sich mit der Corona-Krise zunächst negativ entwickelt. Im Zeitverlauf konnten die Nadelholzbetriebe die Ausfälle aber ausgleichen und teils sogar in Zuwächse ausbauen. Bei den Laubholzbetrieben hat sich der negative Trend aus der ersten Umfrage leider bestätigt. Das hängt mit dem stärkeren Anteil Auslandsgeschäften zusammen, sowohl innerhalb Europas als auch mit Regionen in Übersee. Die Auslandsmärkte für Laubholz haben sich kaum erholt. Hinzu kommt eine Entwicklung, die nicht von Corona abhängt. Der starke Anfall an Nadelholz-Kalamitätsholz hat teilweise zu einer Substitution von Laubholz durch Nadelholz geführt, vor allem im Verpackungsbereich.

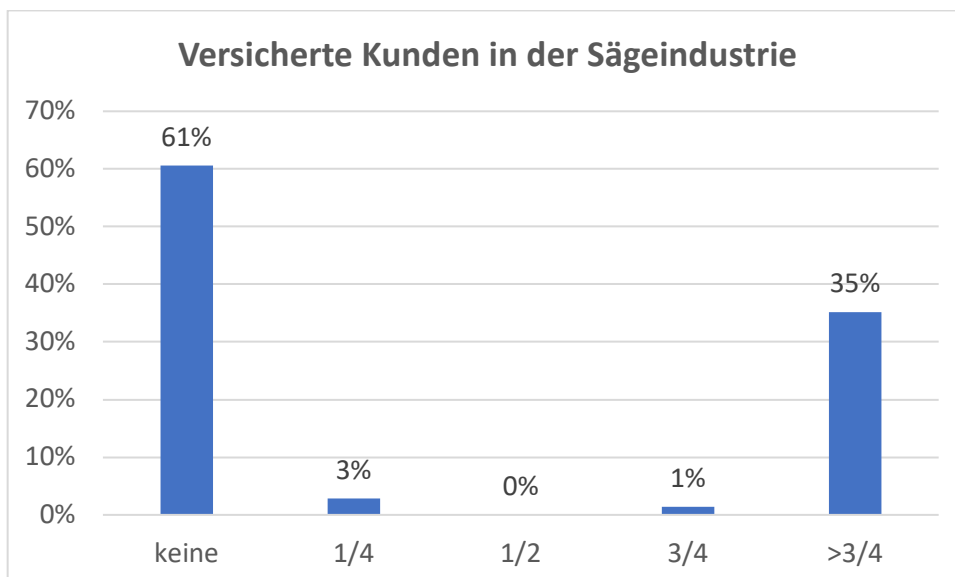


Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Warenkreditversicherung in der Sägeindustrie

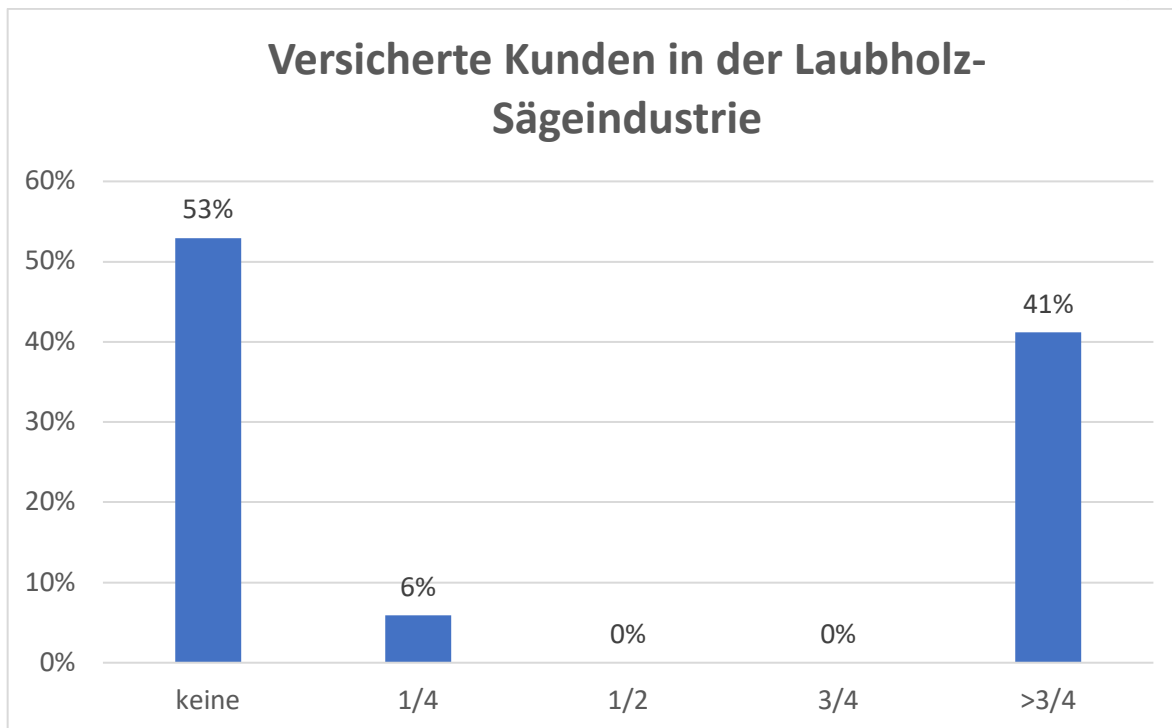
1. Warenkreditversicherer und deren Verteilung in der Sägeindustrie



2. Versicherungsgrad von Unternehmen mit einer Warenkreditversicherung

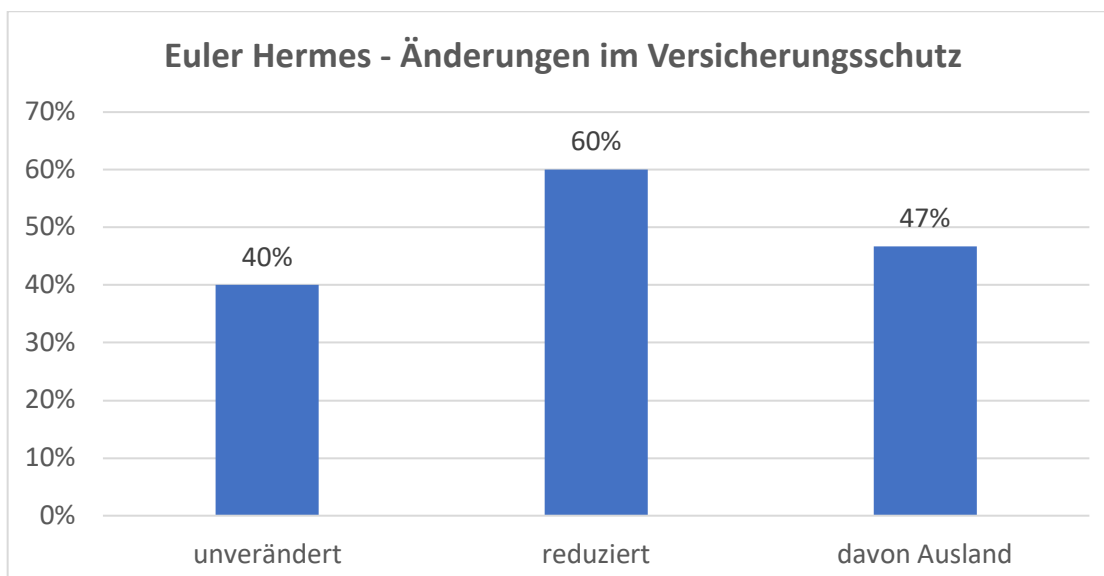


61 % der Unternehmen haben keinen Versicherungsschutz für ihre Kunden, 35 % haben mehr als 75 % der Kunden gegen Kreditausfall versichert.

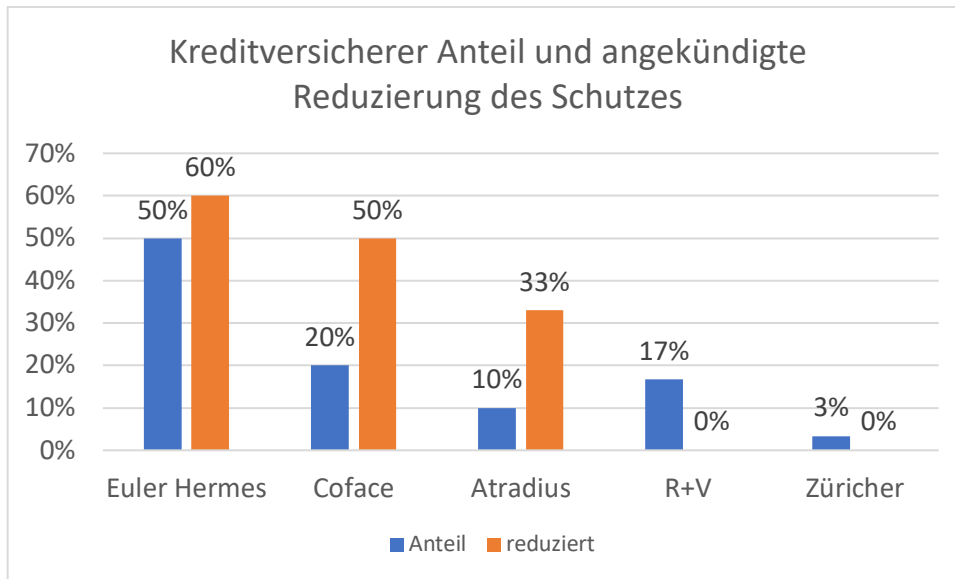


In der Laubholz-Sägeindustrie ist der Versicherungsgrad aufgrund des höheren Exportanteils ausgeprägter. Bei inländischen Kunden wird tendenziell eher auf einen Versicherungsschutz verzichtet.

3. Änderungen im Versicherungsschutz ab 01.01.2021



Der größte Warenkreditversicherer hat die stärksten Reduzierungen des Versicherungsschutzes angekündigt.



Der in der Sägeindustrie stark vertretende Kreditversicherer Coface hat ebenfalls in 50 % der Fälle den Versicherungsschutz reduziert. R+V und Züricher haben bisher Ihre Leistungen nicht reduziert bzw. haben das noch nicht angekündigt.